



WEF – Marschbefehle von den Milliardären

Description

Das Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums (WEF) ist beendet. Die Quantitätsmedien loben die Versammlung von fast 3.000 Eliten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft.

So beschreibt die Associated Press (AP) das Treffen in Davos als eine Veranstaltung, die sich mit „dringenden globalen Themen“ befasst, während sie gleichzeitig „Zielscheibe bizarrer Behauptungen eines wachsenden Chors ist, der glaubt, dass es sich um eine Gruppe von Eliten handelt, die Veranstaltungen zu ihrem eigenen Vorteil manipulieren“.

Zu diesen Kritikern gehörte auch Twitter-Eigentümer Elon Musk, der zwitscherte: „Das WEF wird immer mehr zu einer ungewählten Weltregierung, die das Volk nie gefordert hat und nicht will.“ Er veröffentlichte eine Online-Umfrage, in der er fragte, ob „das Weltwirtschaftsforum die Welt kontrollieren sollte“. 86% von 2,42 Millionen Stimmen sagten „Nein“.

[Robert F. Kennedy Jr schreibt](#): „Die amerikanische Presse pilgert alljährlich zu Bill Gates und Klaus Schwab, um sich vor ihnen zu verneigen und ihre Marschbefehle von den Milliardären zu erhalten.“ Die wirklich wichtigen Besprechungen fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und manche öffentliche Rede war lediglich Selbstdarstellung. Dennoch – was war besonders bemerkenswert am diesjährigen Treffen?

Digitale Kontrolle

Große Aufmerksamkeit erregte ein Vorschlag des ehemaligen britischen Premierministers Tony Blair, jetzt geschäftsführender Vorsitzender des Tony Blair Institute for Global Change. Blair war auch [Mitglied der „Global Leaders of Tomorrow“](#), dem Vorläufer der „Young Global Leaders“, der Kaderschmiede des WEF. Er schlug überall die Entwicklung einer „**nationalen digitalen Infrastruktur**“ vor, die in Zusammenhang mit neuen Impfstoffen gebraucht würde. „Man muss wissen, wer geimpft ist und wer nicht geimpft ist,“ sagte er.

Blair befürwortet auch den „Good Health Pass“, einen digitalen Impfpass, der von ID2020 ins Leben gerufen wurde. Zu den Mitgliedern der Good Health Pass Collaborative gehören u.a. Accenture, Deloitte und IBM. Zu den Gründungspartnern von [ID2020](#) zählen Microsoft, die Rockefeller Foundation, Accenture, GAVI, The Vaccine Alliance (ein Hauptpartner der WHO), UNICEF, die Bill & Melinda Gates Foundation und die Weltbank. Mastercard, Facebook und der WEF sind weitere Mitglieder.

Neue Bedrohungen



WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus warnte vor einem Wiederaufleben der Tuberkulose. Anscheinend haben solche Leute hellseherische Fähigkeiten. Bei früheren WEF-Treffen war das auch so. Z.B. wurde das Event 201, die Coronavirus-Simulation im Oktober 2019, auf einer WEF-Konferenz in Davos 2019 angekündigt. Wenige Monate später kam die "Pandemie".

In den Chor der Hellseher stimmte auch Larry Summers auf einer Podiumsdiskussion ein, u.a. von 1999 bis 2001 US-Finanzminister: „Die Chancen [sind] meines Erachtens besser als 50:50, dass es in den nächsten 15 Jahren ein Problem von COVID-Ausmaß geben wird.“ Die Direktorin des IWF, Kristalina Georgieva, und ihre Vorgängerin, sowie jetzige Präsidentin der EZB, Christine Lagarde lauschten seinen Ausführungen.

Während einer Pressekonferenz präsentierten hellseherische Beamte den WEF-Bericht „Global Cybersecurity Outlook 2023“, in dem ein „[katastrophales Cyber-Ereignis](#)“ als „wahrscheinlich in den nächsten zwei Jahren“ vorhergesagt wird. WEF-Gründer Klaus Schwab hat in einem [düsteren Video](#) höchstpersönlich davor gewarnt.

Alles auf Linie – keine Debatten

Der investigative Journalist Jordan Schachtel [stellte fest](#), dass bei den WEF-Treffen „**Konformität gefordert wird**“. Er beschreibt die WEF-Treffen als „eine Echokammer, in der es ein Problem, ein Ziel und nur eine Lösung gibt“, anstatt „ein Ort für eine gesunde, robuste Debatte“ zu sein. Nie würde ein offensichtlicher Dissens oder eine abweichende Meinung zum Ausdruck gebracht. Und: „...wenn man aus der Reihe tanzt – durch einen Verstoß gegen das Narrativ – ist das ein Grund für den permanenten Ausschluss aus dem Club Davos.“

Der Journalist und Autor Walter Kirn [äußerte sich in einem Tweet ähnlich](#): „Was mir am WEF am meisten auffällt, ist, wie wenig Meinungsverschiedenheiten es gibt. Es geht (angeblich) um die wichtigsten Dinge der Welt, aber die Teilnehmer streiten nicht. Sie debattieren nicht. Alle Punkte scheinen selbstgefällig geklärt. Es ist eine Ego-Orgie, ein großes selbstzufriedenes gegenseitiges Abtasten.“

Der Journalist [Jack Pobosiec sagte](#): „Die Denkweise des WEF/WHO und von Davos ist (...) die Denkweise, die unsere Welt hier im Westen beherrscht. Ein großer Teil unserer führenden Politiker, selbst auf den unteren Ebenen, ist Anhänger der global homogenisierten und technokratischen Vision der Welt.“

Technokratie über alles

Die jährlichen WEF-Treffen sind bekannt für ihre Förderung der Technokratie, das gilt auch für das diesjährige Treffen. So wurde einer Sitzung mit dem Titel „Improving Livelihoods with Digital ID“ (Verbesserung des Lebensunterhalts durch digitale Identifikation) für „eine internationale ID-Politik zur Verwirklichung finanzieller, sozialer und gesundheitlicher Gerechtigkeit durch digitale Identifikation“ geworben. Laut dem Journalisten Andrew Lawton wurde dieses Panel „nicht gestreamt und war für die Presse nicht zugänglich“. Daran nahmen Teilnehmer des Global Digital Policy Incubator, von Hedera, der Dubai Future Foundation und DataKind teil.

In einer anderen Sitzung sagten die Diskussionsteilnehmer voraus, dass „die Menschen bald implantierte Gehirntechnologie annehmen werden, damit sie 'komplexe Gedanken entschlüsseln können'“. Neurosignale könnten für biometrische Zwecke verwendet werden. Je weiter die Neurotechnologie verbreitet sei, desto mehr Daten könnten über Menschen gesammelt werden.

Der saudi-arabische Minister für Kommunikation und Informationstechnologie, Abdulla Al-Swaha, erklärte den Teilnehmern in Davos, in seinem Land habe „die metaverse Technologie bereits ihre Vorteile für die Umwelt bei der Planung und Entwicklung einiger der größten Projekte des Königreichs gezeigt.“ Das WEF befürwortet des Metaversum.

Schubsen in die Dekarbonisierung



Viele der auf der Tagung vorgestellten Vorschläge dürften **weitreichende Änderungen der Lebensumstände und Gewohnheiten der Menschen** mit sich bringen. In einem Beispiel für das verhaltenspsychologische Konzept des „Nudging“ sprach sich Cepsa-Chef Maarten Wetselaar für „viel höhere Kohlenstoffpreise“ aus, um „das, was man zu vermeiden versucht, teuer zu machen und das zu subventionieren, was man zu bauen versucht“.

Für einen Öl- und Gasmanager mag es zwar seltsam erscheinen, so enthusiastisch über den Übergang weg von Öl und Gas zu sein. Aber Cepsa ist auch an grünem Wasserstoff beteiligt und will an den Subventionen teilhaben, die Wetselaar fordert. Er nannte eine solche Umweltpolitik eine „sehr kapitalistische Intervention“.

Der australische Bergbauexperte Andrew Forrest sprach sich für „Null-Emissionen, nicht nur Netto-Null-Emissionen“ aus und sagte, dass dies mit bestehender Technologie erreicht werden könnte: „Sonne, Wind, Batterien, grüner Wasserstoff“.

Das Konzept der autofreien „[15-Minuten-Stadt](#)“ wurde ebenfalls angepriesen. Ein Mitglied der Grünen Partei der Schweiz forderte, Unternehmen zu bestrafen, die sich nicht an die Klimavereinbarungen halten. Es wurde sogar ein Vorschlag für eine „5-Minuten-Stadt“ gemacht, die zu 100% mit Sonnen- und Windenergie betrieben werden soll.

Das Thema Fleisch stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Jim Hagemann Snabe, Vorstandsvorsitzender von Siemens, sagte: „Wenn eine Milliarde Menschen aufhört, Fleisch zu essen, dann hat das große Auswirkungen. Es hat nicht nur einen großen Einfluss auf das derzeitige Lebensmittelsystem, sondern wird auch die Innovation von Lebensmittelsystemen anregen.“ Snabe sprach sich für synthetisches Fleisch aus, um das Klima zu retten.

Redefreiheit war gestern – Manipulation ist heute

Die Teilnehmer des diesjährigen WEF-Treffens brachten auch zum Ausdruck, was sie von Redefreiheit halten. So sagte etwa UN-Generalsekretär António Guterres: „Es ist besser, heute Entscheidungen zu treffen, die möglicherweise nicht populär sind, die aber wichtig sind, um die öffentliche Meinung selbst zu beeinflussen.“

Auf einem anderen Podium sagte Stéphane Bancel, CEO von Moderna, die Pandemie dauere noch immer an. Er äußerte sich kritisch zur wissenschaftlichen, politischen und öffentlichen Debatte über COVID-19-Impfstoffe. Er bezeichnete das Ausmaß der Fehlinformation in Bezug auf Impfungen als überwältigend. „Man hat die Unterschiede in den Ländern gesehen, in denen alle Parteien sagen, dass diese Impfungen von den Behörden genehmigt wurden, klinische Studien durchgeführt wurden und man sich impfen lassen sollte,“ sagte Bancel. Und: „Die sozialen Medien waren einfach schrecklich, einfach schrecklich. In einigen Ländern gab es eine wissenschaftliche Debatte, eine politische Debatte und soziale Medien ... diese drei Dinge, und die Impfrate war sehr, sehr niedrig.“

Auf demselben Podium sagte Michelle Williams, Dekanin der Fakultät der Harvard T.H. Chan School of Public Health: Die Regierungen sollten kooperativ und respektvoll zusammenarbeiten, wenn es darum geht, die richtige Botschaft und den richtigen Boten zu finden, um den Wandel wirklich zu fördern. Seth Berkley, CEO der Gates-verbundenen GAVI, der Vaccine Alliance, sagte: „Es war erstaunlich, wie viele Fehlinformationen es gab, und diese Informationen gingen dann direkt in den Rest der Welt.“ Den Institutionen würde nicht vertraut, es würde immer schlimmer, nicht besser.

In einer anderen Sitzung sagte Albert Bourla, CEO von Pfizer, die COVID-19-Impfstoffe würden politisiert. Die Leute würden in Frage stellen, dass sie funktionieren. Dieses Infragestellen hätte „uns ständig im Weg gestanden.“ Erik Brynjolfsson, Professor und Senior Fellow am Stanford Institute for Human-Centered AI [Künstliche Intelligenz], zeigte sich besorgt über den Fluss so genannter „polarisierender Informationen“.



Es sei wichtig, die „Wahrheit den richtigen Leuten“ zu vermitteln.

Quod licet Jovi, non licet Bovi

Die Krise der Lebenshaltungskosten war ein großes Thema auf der diesjährigen WEF-Tagung. Doch auf dem Podium von Diskussionen wie „Stemming the Cost of Living Crisis“ saßen z.B. Teilnehmer wie Gita Gopinath. Sie ist erste stellvertretende geschäftsführende Direktorin des IWF. Die Institution ist dafür bekannt, weltweit Sparmaßnahmen für die Bevölkerung eines Krisen-Landes zu verhängen.

Der Journalist [James Melville schrieb dazu](#): „Millionen von Menschen leiden unter den Folgen der Lebenskostenkrise. Aber wenn sie sehen, wie unsere globalen Eliten auf dem WEF/Davos ihre Macht und Kontrolle demonstrieren, ist es keine Überraschung, dass die Menschen sich entrechtet und vergessen fühlen.“

Der Journalist Michael Shellenberger stellte fest, dass das WEF zwar vorgibt, für mehr Transparenz und Offenlegung seitens der Unternehmen einzutreten. Mit seinen eigenen finanziellen Offenlegungen ist es aber sehr geheimnisvoll. Laut WEF verlangt das Schweizer Gesetz keine Finanzberichterstattung für Stiftungen. Die WEF-Treffen funktionieren nach dem „Cash-for-access“-Modell, bei dem Wirtschaftsführer Berichten zufolge 250.000 Dollar für die Teilnahme zahlen. Dies zusätzlich zu den jährlichen WEF-Mitgliedschafts- und Partnerschaftsgebühren, die bis zu 650.000 Dollar betragen. Politiker nehmen kostenlos teil. Der Jahresumsatz des WEF wird auf 300 Mio. CHF geschätzt.

Und während die Teilnehmer vorgeben, die Welt retten zu wollen, reisten sie in Scharen mit Privatjets an. Der [Guardian berichtete](#), die Emissionen von Privatjets hätten sich beim diesjährigen WEF-Treffen vervierfacht. Eine Teilnehmerin rechtfertigte die umfangreiche Nutzung von Privatjets folgendermaßen: „Ich denke, es ist wichtiger, welche Entscheidungen hier getroffen werden, als wie die Leute hierher kommen, mit dem Flugzeug oder mit dem Zug.“

Trotz der WEF-Agenda zur Verringerung des Fleischkonsums wurde festgestellt: „Alle Teilnehmer in den Speisesälen essen Fleisch. Auch die Hors d'oeuvres, die den WEF-Teilnehmern auf den Partys serviert werden, enthalten Fleisch“. Und während die Teilnehmer in vollen Zügen genießen, diskutierten sie die Ernährungsunsicherheit in Afrika.

WEF – wir sind die Retter der Welt

Äußerungen des WEF-Gründers, Klaus Schwab, und von anderen Teilnehmern des WEF-Treffens machten deutlich, dass die „Elite“ zu glauben scheint, sie seien die selbsternannten Retter der Welt – Retter oder Herrscher? In einem Interview sagte Schwab, die Welt werde bald nicht mehr von Supermächten wie den USA, sondern von WEF-„Stakeholdern“ wie BlackRock und Bill Gates regiert werden.

In einer anderen Sitzung sprach Bilawal Bhutto Zardari, Außenminister Pakistans, über eine „neue Weltordnung“, die durch „übermäßige Parteilichkeit“ behindert würde. Die slowenische Außenministerin Tanja Falon sagte auf demselben Podium: „Es gibt Länder, die ihre nationalen Interessen über die Regeln hinaus respektieren“. Dabei bezog sie sich auf die „globalen Regeln“ und fügte hinzu, dass „wir die Weltordnung in Betracht ziehen müssen“.

Der Sonderbeauftragte des US-Präsidenten für das Klima, John Kerry, sagte: „Wir sind eine erlesene Gruppe von Menschen“, die „in einem Raum sitzen und zusammenkommen und tatsächlich über die Rettung des Planeten sprechen“.

Noch Fragen?

[Unter Verwendung von Material aus dieser [Quelle](#)]



Einige Dinge sollten wir im Auge behalten:

(1) Die Eliten um das WEF werden nicht rasten und ruhen, bis eine ihrer apokalyptischen Vorhersagen wahr werden – entweder eine neue „Pandemie“ oder ein Cyber-Angriff oder beides. Die Pandemie wird es vorzugsweise erst nach 2024 geben, bis das neue Pandemie-Regime der WHO von der WHO-Vollversammlung beschlossen und von den Mitgliedsländern ratifiziert ist.

(2) Die Klagen über Fehlinformationen in Zusammenhanf mit der Covid-Impferei sind ein indirekter Aufruf nach weiterer, strengerer Zensur durch die Tech-Konzerne und die Mitglieder der „Trusted News Initiative“. Hier hat „Children’s Health Defense“ ein Verfahren wegen Verletzung des „First Amendment“ der US-Verfassung angestrengt. Das „First Amendment“ beruht auf der Annahme, „dass eine möglichst weite Verbreitung von Informationen aus unterschiedlichen und gegensätzlichen Quellen für das Wohl der Öffentlichkeit unerlässlich ist“. So hatte es ein Richter des „Supreme Court“ 1945 in einem Verfahren gegen die Associated Press formuliert.

(3) Man wird versuchen, die Bevölkerung immer stärker international koordiniert in ihrer Meinungsbildung zu manipulieren. Hierzu ist es erforderlich, alternative Medien zurückzudrängen.

(4) Der Hang der Eliten in Richtung Technologie ist in Wirklichkeit der Drang zu möglichst vollständiger Kontrolle der „Untertanen“. Dies wird beschleunigt weitergehen. Der Ruf nach Digitalisierung ist nur ein anderes Wort dafür.

Weitere Artikel zur diesjährigen WEF-Tagung:

- [Das WEF und die Klimahysterie](#)
- [Der Rattenfänger von Hameln](#)
- [Alle Jahre wieder – Jahrestagung des WEF](#)

Nachtrag:

(24.1.23) Der Chefredakteur der "Weltwoche" (Schweizer Zeitung), Roger Koepfel, fasst die WEF-Veranstaltung 2023 in seinem Daily Special als depressiv zusammen und vermittelt den Eindruck, dass wir die schlimmsten Zeiten unseres Lebens erleben und die Menschheit sich schnell auf eine Klima-Apokalypse zubewegt, insbesondere wenn man der US/WEF-Marionette, UN-Generalsekretär Guterres, zuhört. Wie kann es sein, dass er vergessen hat, dass wir seit etwa 30 Jahren auf die gleiche Erzählung hören – wir stehen kurz vor dem endgültigen Klimakollaps – und seit 30 Jahren ist der Kollaps nicht eingetreten... [Sehen Sie sich das an – Video!](#)